

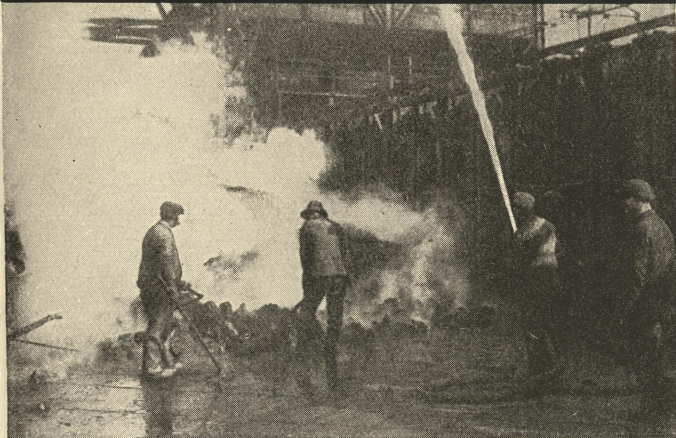
# ZUM G E L E I T

**D**IES Heft soll auswärtigen Besuchern, die Essen noch nicht kennen, ein Führer sein. Lohnt sich der Besuch? Ist Essen nicht die Stadt der Kohle und des Eisens, die Stadt in Staub und Ruß? Jeder, der mit solcher vorgefaßten Meinung zu uns kommt, wird anderen Sinnes von uns scheiden!

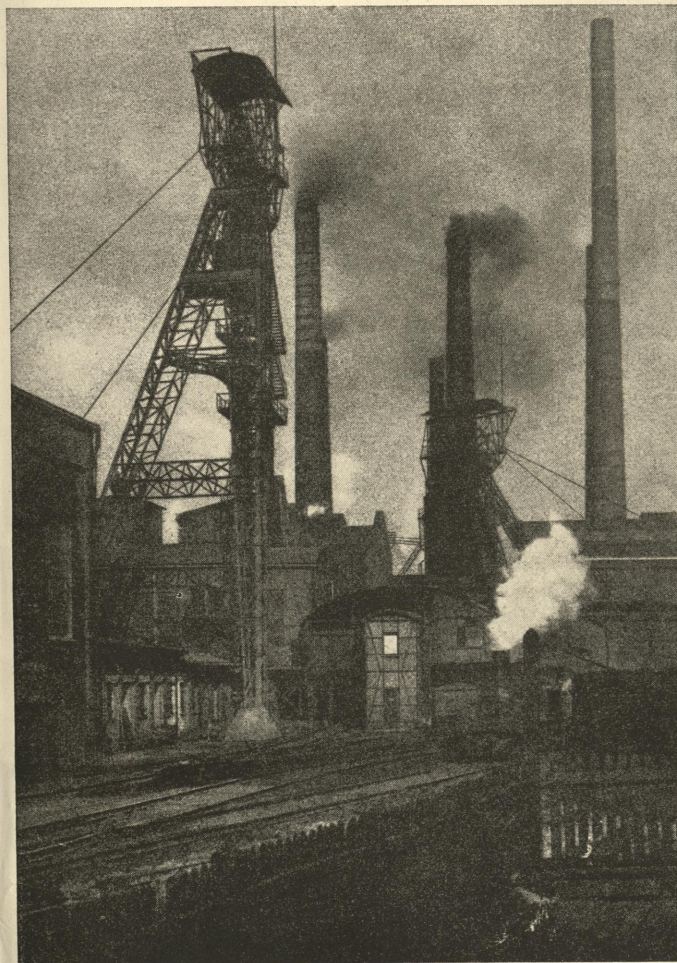
Essen ist als *wirtschaftliches Gebilde* eine junge Stadt. Wenige Generationen haben es in seiner heutigen Gestalt aufgebaut. Es war vor und im Kriege als Deutschlands große Waffenschmiede, als Sitz des Kruppschen Werkes berühmt. Heute bereits zeigt sein Gesicht andere Züge. Die Umstellung von Krupp auf die ausschließliche Erzeugung von Friedensmaterial ist durchgeführt. Älter als die Eisenindustrie, in seinen Anfängen Jahrhunderte weit zurückreichend, ist der Steinkohlenbergbau an der Ruhr, der dem ganzen Bezirk den Namen gegeben hat. Andere Produktionszweige, wie die Elektrizitäts- und chemische Industrie, durch Firmen von Weltruf vertreten, sind hinzugekommen. Der Charakter der Stadt als eines Handelsmittelpunktes — als einer anerkannt billigen Stadt — prägt sich immer deutlicher aus. Große Kaufhäuser aller Art geben dem durch die Straßen Essens Wandernden hiervon sinnfällige Kunde. Die Lage der Stadt Essen im Herzen des rheinisch-westfälischen Industriebezirks war aber auch dafür bestimmend, daß große Verwaltungszentralen privater und öffentlicher Art hier ihren Sitz nahmen: das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat, der Bergbauliche Verein, die Vereinigten Stahlwerke A.-G. Abteilung Bergbau, der Roheisenverband, die Rheinstahl A.-G., das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk, die Emscher-Genossenschaft, der Ruhrtalsperrenverein, der Ruhrverband und andere, nicht zuletzt auch der Ruhrsiedlungsverband.

In dem schnellen Schrittmaß ihrer Ausdehnung ist die Stadt zugleich vor *Siedlungs- und städtebauliche Aufgaben* gestellt worden, die sie in selbständiger und, wie man ohne Überhebung sagen darf, richtunggebender Weise gelöst hat. Auch hier wird der Besucher, mag er Fachmann oder Laie sein, wertvolle Anregungen mitnehmen. Einzigartig ist die weitflächige Wohnsiedlung,

# ESSEN



Kokslöschchen



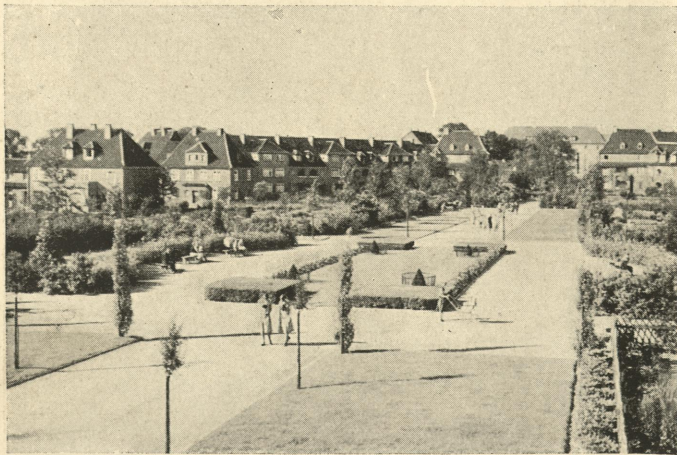
Zeche Gustav

# ESSEN

# ESSEN



Vorhof der Münsterkirche



Kleinhaus-Siedlung Essen West

# ESSEN

die in den letzten Jahrzehnten um den alten Stadtkern gelegt worden ist. Mustergültig sind die Arbeiterkolonien der Firma Krupp und des Bergbaus. Weit hinein bis in das Stadtinnere reichen sorgsam gepflegte Grünanlagen, und den Reizen der weiteren Umgebung, des Ruhrtales vor allem, wird sich niemand entziehen können. Welche Stadt des Industriebezirks kann ihm gleiches an die Seite setzen!

Als *kulturelles Zentrum* ist Essen uralte. Als Zeuge einer ehrwürdigen Vergangenheit grüßt am Burgplatz das alte Münster. Manche Fäden, die die Gegenwart mit ihr verbinden, sind wohl im Sturm der wirtschaftlichen Entwicklung abgerissen. Neue Aufgaben sind erwachsen. Das Leitmotiv lautet: die Kultur zu den Stätten der Arbeit tragen. Sammelpunkte erlesener Kunst sind seit langem die Konzerte des Essener Musikvereins. Das allzu kleine Stadttheater wird in absehbarer Zeit einem geräumigen Neubau Platz machen. Das Schauspiel hat im neuen Schauspielhaus eine zeitgemäße Stätte gefunden. Seltene Kunstschatze birgt das Folkwang-Museum, dessen Grundstock die einstigen Sammlungen von Ernst Osthaus, Hagen, bilden. Der Münsterschatz enthält wertvollste Stücke mittelalterlicher Kirchenkunst. Wichtige Funde aus der Vorzeit des Ruhrkohlenlandes birgt das neue große Museum für Natur- und Völkerkunde. Ein Vortragszentrum und zugleich eine Stätte wirtschaftswissenschaftlicher Fortbildung sind die Akademischen Kurse. Das neugegründete Haus der Technik ist eine erstmalige planmäßige Einrichtung zur Fortbildung der Angehörigen der höheren technischen Berufe; in ihm dozieren die Professoren der benachbarten Technischen Hochschulen und Universitäten. Weiteren Kreisen dient die Vereinigung zur Förderung technisch-wissenschaftlicher Vorträge. Ein Institut zur Förderung der Lehrerschaft ist das Essener Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Die Abteilung Westen des Berliner Instituts für Konjunkturforschung hat in Essen ihren Sitz. Diese wenigen Beispiele lassen erkennen, daß auch auf kulturellem Gebiete in Essen vielfach neue Wege beschritten sind, daß fremde Gäste auch hier Eigenartiges, schwerlich Vermutetes finden werden.

Möge dies Büchlein vom Werden und Wollen der Stadt Essen und von dem zukunftsicheren Schaffensmut Kunde geben, der die Stadt Essen beseelt.

GLÜCKAUF!

Jeder Besucher der Stadt Essen, mag er im Flugzeug auf dem Flughafen Essen-Mülheim, im Auto oder mit der Reichsbahn in der Halbmillionenstadt ankommen, hat von dem leicht auffindbaren Verkehrsknotenpunkt der Stadt, vom *Bahnhofsvorplatz des Hauptbahnhofes* aus, gute Gelegenheit, in kurzer Zeit einige der Hauptsehenswürdigkeiten Essens kennenzulernen.

Es ist das Charakteristische an dieser Großstadt, daß sie im Norden die Altstadt mit den Geschäftszentren und die Stadt der Arbeit, im Süden die Wohnstadt und Landschaft hat.

Gegenüber der Nordseite des *Hauptbahnhofes* ein der Stadt Essen gehöriges Gebäude, das u. a. ein Hotel, ein Restaurant, ein vorbildlich ausgestattetes Café und den *Verkehrsverein Essen* enthält. Rechts vom *Handelshof* liegt die *Börse für die Stadt Essen*, ein neuartiger und eigenartiger Bau von Professor Edmund Körner, welcher die rheinisch-westfälische Kuxenbörse enthält und mit seinen außen- und innenarchitektonischen Lösungen die Blicke der Besucher auf sich zieht. In dem Börsengebäude sind u. a. auch die Agentur des *Norddeutschen Lloyd*, Ausstellungsräume, eine Ladenstraße und ein großes, in kräftigen Farben gehaltenes Restaurant erhalten. Zwischen Börse und *Handelshof* ein Durchblick auf das Gebäude des *Barmer Bankvereins* und das *Hotel Vereinshaus*. An der Westseite des *Bahnhofsvorplatzes* befindet sich die *Hauptpost*, daneben das *Hotel Königshof* mit großen Wirtschaftsräumen und Sitzungssälen. Der Blick in die innere Altstadt findet sich leicht zurecht an dem nach Entwürfen von Professor Metzendorf errichteten Haus der Firma *A. Eick Söhne*. Links von ihm durch die *Lindenallee* geht es vorbei an den Bankgebäuden der *Commerz- und Privatbank*, der *Discontogesellschaft* und des Bankhauses *Simon Hirschland* zum *Bankplatz*, an welchem die *Reichsbank*, die *Mitteldeutsche Creditbank*, die *Dresdner Bank* und die *Essener Credit-Anstalt*, Filiale der *Deutschen Bank*, sowie das vom *Bergbau, Industrie und Handel* erbaute *Hotel Kaiserhof*, das führende Hotel Westdeutschlands, liegen. Sämtliche Großbanken (D-Banken) haben Zweigstellen in Essen. Der Umsatz der Essener Zweigstelle der Reichsbank steht an 5. Stelle.

Vom *Bankplatz* gelangt man durch den *II. Hagen* und die *Trentelgasse* zum *Hauptzollamt* mit der *Dinnendahl-*



Bahnhofsvorplatz mit Handelshof und Börse



Am Handelshof



Börse vom Gildehof aus



Blick in die Kettwiger Straße

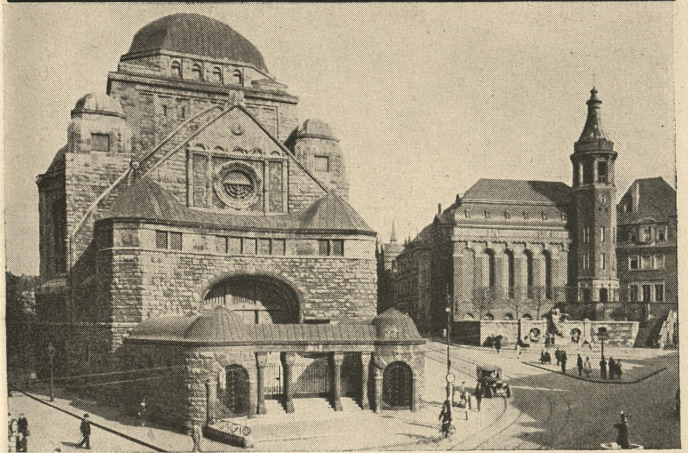
Gedächtnistafel, zur *Städtischen Sparkasse* und zum Theaterplatz mit dem *Stadttheater*. Der Theaterplatz trifft zusammen mit der vom Hauptbahnhof kommenden Kettwiger Straße und dem *Burgplatz*, dem Zentrum der Altstadt. Hier wurde vor mehr als 1000 Jahren der Grundstein der Stadt Essen gelegt, und hier wird seit dem Jahre 1925 die neueste städtebauliche und architektonische Umgestaltung der Essener Altstadt durchgeführt. An der Nordseite der Burgstraße liegt die *Münsterkirche*, welcher an der Burgstraße die aus dem Jahre 1471 stammende spätgotische Johanniskirche mit ihrem romanischen Turm vorgelagert ist. Die Münsterkirche ist eine der ältesten kirchlichen Bauten Deutschlands und ein historisch wie kunsthistorisch sehr bemerkenswerter Bau. Sie verdankt ihre Gründung einer Stiftung Alfrids, des späteren Bischofs von Hildesheim und Ratgebers Ludwig des Deutschen, der um das Jahr 852 an dieser Stelle, an der vorher ein karolingischer Königshof gestanden hatte, eine Kirche und ein freiweltliches Frauenstift errichtete, das durch lange Jahrhunderte der geistige und geistliche Mittelpunkt Essens war. Um dieses Stift entstand die Stadt, die heranwuchs mit dem Ausbau der Münsterkirche, deren heutige Gestalt aus den Jahren 1260 bis 1275 stammt, und des Stifts, das 1275 zu einer reichsunmittelbar erklärten und gefürsteten Frauenabtei erhoben wurde. Die Kirche selbst erinnert mit ihrem achteckigen, zwischen zwei polygonen Ecktürmen liegenden Bau an das Aachener Münster. Der Vorhof der Münsterkirche, das zwischen ihrem Westbau und der Johanniskirche liegende Paradies, der romanische Westbau, das gotische dreischiffige Langhaus, das Querschiff und der Seitenchor mit dem mit vier Gemälden von Bartholomäus de Bruyn geschmückten ehemaligen Hochaltar, vor welchem der Sarkophag mit Alfrids Gebeinen steht, und ferner die alten, erst vor wenigen Jahrzehnten aufgedeckten Wandmalereien sowie der sehenswerte *Münsterschatz*, der zu den reichsten Kirchenschätzen Deutschlands gehört, lohnen einen Besuch. An der Südseite des Burgplatzes befindet sich das *Staatliche Burggymnasium*. Durch die Burgstraße gelangt man zum *Markt* mit dem *Rathaus*, dessen älterer Teil in den Jahren 1878 bis 1887 erbaut ist. Dem Eingang gegenüber ein *Alfred-Krupp-Denkmal*. Ein *Abstecher* vom Markt nach Osten durch die Steeler Straße führt zu der sehr sehenswerten *Synagoge*, einem in seiner Eingliederung und mit der Beherrschung seiner

Umgebung vorbildlichen Bau von Prof. Edmund Körner mit Vorhof und Vorhalle und einem mächtigen Kuppelbau. Rechts von der Synagoge die altkatholische Kirche, die *Friedenskirche*, vor ihr der aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr der Vereinigung des Stiftes Essen mit dem preußischen Staat im Jahre 1907 errichtete *Jahrhundertbrunnen*. Die Friedenskirche wird an beiden Seiten von dem katholischen *Gesellenhaus* flankiert, dem sich an der Steeler Straße das *Städtische Hauptbad* anschließt. Gegenüber liegt die *Humboldt-Oberrealschule*. Zurück durch die Steeler Straße zum Markt und zur Marktkirche.

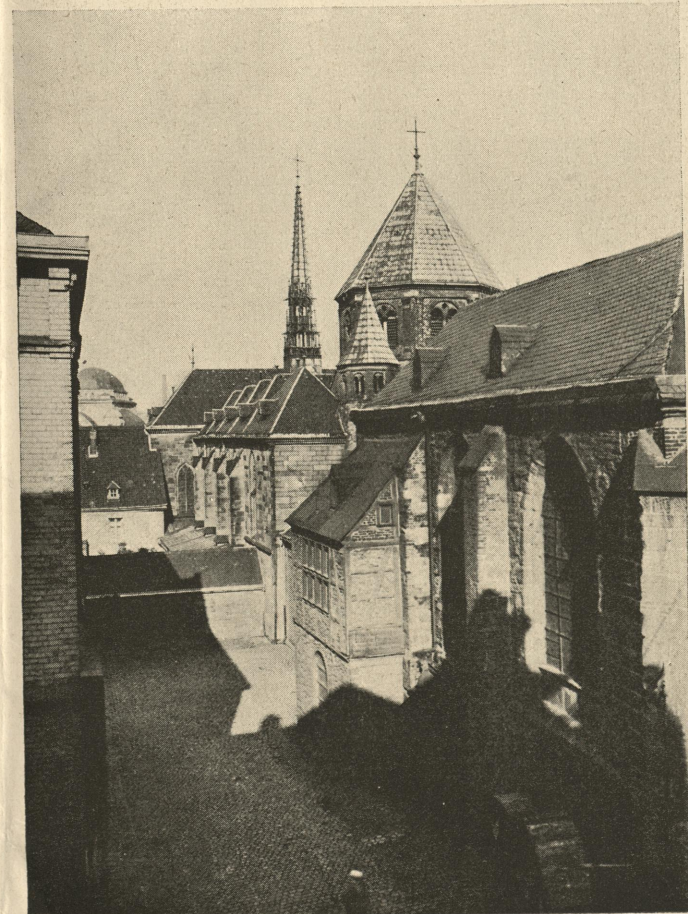
Ein anderer *Abstecher* vom Markt aus führt in den Norden der *Altstadt*. Vom Rathaus aus geht man durch die Viehofer Straße am Keramikhaus vorbei mit der Stadtbibliothek und den Lesehallen über den Flachs- markt zum *Kopstadtplatz*, einem alten Markt- platz mit einem *Kriegerdenkmal*. An der Nordseite des Platzes liegt die *Komische Oper*, das im Jahre 1899 erbaute Operntheater Essens. Vom Kopstadtplatz durch die Rottstraße, vorbei an der in den Jahren 1872 bis 1875 erbauten katholischen *Gertrudiskirche*, oder durch die Viehofer Straße zum Viehofer Platz und von dort aus östlich zu dem an diesem Platz liegenden *Zirkus Hagenbeck* und zur *Maschinenbauschule*. Westlich vom Viehofer Platz liegt der Bahnhof *Essen Nord*, nördlich, an der Viehofer Straße, das *Rheinisch-Westfälische Elektrizitäts- werk*, ferner die *Hauptverwaltung der Stinneszechen* und der *Kohleverwertungs A.-G.* und die *Zeche Viktoria- Mathias*. Weiter nach Norden zu führt der Weg nach Essen-Altenessen zum Bahnhof *Essen-Altenessen* der Köln-Mindener Linie.

Vom Markt oder vom Kopstadtplatz durch die rechts bzw. links schnell erreichbare Geschäftsstraße, die *Lim- becker Straße*, an der zahlreiche Mode- und andere Ge- schäfte die Blicke auf sich ziehen, oder durch die nächste Parallelstraße, die *Kibbelstraße*, an welcher das *Post- scheckamt*, das Gebäude der Buchdruckerei und Verlags- anstalt von *Fredebeul & Koenen* (Essener Volkszeitung) liegen, zum *Limbecker Platz*. Er wird beherrscht durch die Eckfront des von Prof. Kreis (Düsseldorf) im Jahre 1912 erbauten *Warenhauses Althoff* (Karstadt-Konzern). An seiner Westseite ist das *Kruppsche Hotel Essener Hof* mit großen Wirtschaftsräumen und geräumigem Park. Vor dem Essener Hof das Denkmal *Friedrich Alfred Krupps*.

# ESSEN



Synagoge und altkatholische Kirche



Das Münster

# ESSEN



Stadtwaldsiedlung



Kruppsche Siedlung Alfredshof

Ein weiterer Abstecher geht vom Limbecker Platz beim Warenhaus Althoff westlich, vorbei an dem hinter dem Essener Hof liegenden Hauptgebäude der Konsumanstalt der Kruppschen Gußstahlfabrik mit dem von den Angehörigen des Werkes errichteten *Alfred-Krupp-Denkmal* zu dem *Hauptverwaltungsgebäude der Fried. Krupp A. G.* und weiter durch die Kruppwerke, die mit ihren ausgedehnten Werksanlagen eine Stadt für sich bilden, von deren gewaltigen Ausmaßen man einen Eindruck gewinnt durch weiteren Gang über die Altendorfer Straße bis Helenenstraße, zurück durch die Kolonie Kronenberg zum Bahnhof Essen West am Friedrichsbad vorbei durch die Frohnhauser Straße zum Limbecker Platz. Von hier geht's durch die Hindenburgstraße (rechts ein städtisches Bürogebäude und in seiner Nähe das *Städtische Schauspielhaus*) zurück zum Hauptbahnhof. In *südlicher Richtung* geht man durch die Unterführung am Hauptbahnhof, trifft dort hinter der *Grünanlage* einen alten Friedhof mit sehenswerten Erbbegräbnissen Essener Familien. Viele für die Entwicklung des Ruhrreviers bedeutsame Wirtschaftsführer haben hier ihre letzte Ruhe gefunden, so Friedrich Grillo, C. J. Schulz, Adolf Knaudt, Ernst von Waldthausen und manche andere; besondere Beachtung erfordert die überaus stimmungsvolle *Ruhestätte der Familie Krupp*. An der Südseite des Friedhofs befinden sich die Verwaltungsgebäude des *Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats*, des *Landkreises Essen* und der *Kreissparkasse*. Der Südplatz am Hauptbahnhof wird außerdem umgrenzt vom *Parkhotel* und vom *Huyssenstift*, einem evangelischen Krankenhaus. Nach Süden führt die Huyssenallee über Rüttenscheid und Bredeney zu den Ruhrbergen und dem Ruhrtal. Wenige Minuten nach dem Bahnhof kommt man auf diese Allee zum *Stadtgarten* und zum *Städtischen Saalbau* mit einem großen Saal, der mehrere tausend Personen faßt, und mit fünf weiteren Sälen für kleinere Veranstaltungen; nach dem Stadtgarten zu große Terrassen mit einem Musikpavillon und Wirtschaftsbetrieben.

Durch die Huyssenallee, die sich mit der Entwicklung der Stadt Essen immer mehr zur Geschäftsstraße ausbaut, gelangt man zur Kreuzung Hohenzollern- und Friedrichstraße, an welcher das von Ernst Bode in den Jahren 1922—23 erbaute städtische *Bürohaus Glückauf* liegt. In der Friedrichstraße (rechts) das Gebäude des

*Bergbaulichen Vereins* und gegenüber die evangelische *Erlöserkirche*. In der Nähe liegen Kruppsche Siedlungen, wie Friedrichshof u. a.

Mit der Ecke Huyssenallee-Friedrichstraße hört der engere Spaziergang auf, es gibt jedoch noch weitere *Abstecher*, von denen einer nach dem Süden unbedingt zu empfehlen ist, links von der Erlöserkirche durch die Bismarckstraße zum *Folkwang-Museum*, Bismarckstraße 64—66, einer Sammlung internationaler berühmter Kunstwerke, und noch weiter südlich das *Goethe-Gymnasium*, das *Selbstanschlußamt Essen Süd*, dann durch die Zweigertstraße links zur Rüttensteider Straße mit dem Verwaltungsgebäude der Vereinigten Stahlwerke A.-G. Abteilung Bergbau, und der Gelsenkirchener Bergwerksaktiengesellschaft. An der Rüttensteider Brücke links das Geschäftshaus der Buchdruckerei und Verlagsanstalt *W. Girardet* (Essener Allgemeine Zeitung) und rechts das *Ausstellungsgelände* der Stadt Essen und der *Essener Prater*.

Sehr bemerkenswert ist noch von hier aus ein weiterer *Abstecher*, der auch ein Bild der *Wohnstadt Essen* gibt. Man geht von den Ausstellungshallen wenige Minuten durch die Alfredstraße zurück, dann links durch die Zweigertstraße, vorbei am *Erzhof*, Verwaltung der Vereinigten Straßenbahnen, zum *Haumannplatz*, mit dem *Land- und Amtsgericht* und dem *Polizeipräsidium*.

Die umliegenden Straßen haben schöne Privatbauten. Ein breiter Grüngürtel führt zur Gartenstadt *Margaretenhöhe*, die Straßenbahn vom Landgericht aus (Linie 6 und 12, umsteigen in 7 und 8), vorbei an den *Städtischen Krankenanstalten* (Pavillonsystem, 1300 Betten), ebenfalls zur Margaretenhöhe.

Zu einem anderen Wohnviertel, um das Essen von manchen Städten beneidet wird, fährt man vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 13 bis zum katholischen *Elisabethkrankenhaus*. Den Rückweg nimmt man zu Fuß von dem am Krankenhaus liegenden Camillo-Sitte-Platz durch die Moltkestraße, vorbei am Geschäftshaus der Firma *Koppers* und an der *Staatlichen Bauwerkschule* zum Moltkeplatz, einer vorbildlichen Grünanlage mit Tennisplätzen und Kinderspielflächen. Am unteren Ende des Moltkeplatzes führt der Weg unter der Eisenbahn zum *Bernewäldchen* und durch diese Grünanlage zur Richard-Wagner-Straße. Diese rechts ab bis zu dem Gebäude der *Emschergenossenschaft*, des



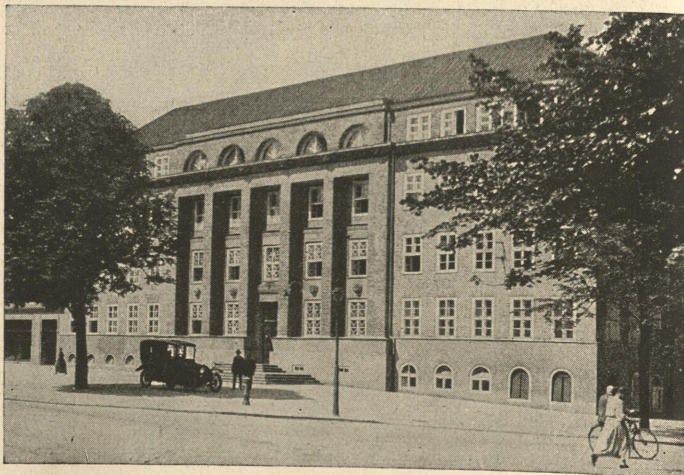
Margaretenhöhe, Steile Straße



Kath. Kapelle im Altenhof



Baugewerkschule am Moltkeplatz



Städt. Bürohaus „Glückauf“

*Ruhrtalesperrenvereins und des Ruhrverbandes.* Hier er-  
steht z. Z. auch das Verwaltungsgebäude des *Siedlungs-*  
*verbandes Ruhrkohlenbezirk*, in der naheliegenden Guten-  
bergstraße befindet sich die *Bergschule*. Die um den  
Moltkeplatz liegenden Straßen, die Wohnviertel Berne-  
wäldchen, Moltkeplatz und Brünglinghaushof verdanken  
ihre Entstehung zum großen Teil der zielbewußten  
Bodenpolitik des Städtebauers, ehemaligen Beigeord-  
neten Robert Schmidt, des jetzigen Direktors des vor-  
erwähnten Siedlungsverbandes, und seines Amtsnach-  
folgers, Beigeordneten Hermann Ehlgötz.

Ein weiterer Abstecher führt (zu Fuß) vom Hauptbahn-  
hof (Südseite) rechts durch die Schillerstraße, vorbei am  
*Hansahaus-Bürogebäude* durch die Kruppstraße zum *Bis-*  
*marckplatz*, der von dem Verwaltungsgebäude der *Aren-*  
*berg'schen A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb*, der  
*Rhein Stahl A.-G.*, dem Gebäude der *Handelskammer* für  
die Kreise Essen, Mülheim (Ruhr) und Oberhausen, der  
*Reichsbahndirektion* und der *Luisenschule* umrahmt wird.  
In seiner Mitte erhebt sich das Bismarckdenkmal. In  
der Nähe des Bismarckplatzes an der Friedrich- und  
Sachsenstraße steht der Neubau des Verlages *Th. Reis-*  
*mann-Grone* (Rheinisch-Westfälische Zeitung und Es-  
sener Anzeiger).

## Reichsbehörden

Reichsbahndirektion, Bismarckplatz 1.  
Reichspost und Fernsprechamt, Kettwiger Straße 46.  
Finanzamt Essen Süd, III. Hagen 64.  
Finanzamt Essen Nord, II. Hagen 65.  
Kanalbauverwaltung, Gildehofstraße 4.  
Versorgungsamt, Bürohaus „Glückauf“, Friedrichstraße.  
Hauptzollamt, Trentelgasse 4.

## Landesbehörden

Landgericht, Staatsanwaltschaft, Amtsgericht und Amts-  
anwaltschaft, Zweigertstraße 52.  
Amtsgericht Borbeck, Gerichtsstraße 29.  
Landratsamt des Landkreises Essen, Frau-Berta-Krupp-  
Straße 2.  
Polizeipräsidium, Büscherstraße 2.  
Verbandspräsidium des Siedlungsverbandes Ruhr-  
kohlenbezirk, Theaterplatz.  
Bergrevier I, II, III, Kruppstraße 10.  
Preußisches Gewerbeaufsichtsamt, im Hansahaus, Zi.74.  
Preußisches Hochbauamt, Büscherstraße 2 (Pol.-Präs.).



Katasteramt I, Manteufelstraße 20a.  
 Katasteramt II, Baedekerstraße 1.  
 Katasteramt III, Sybelstraße 19.  
 Katasteramt IV, Brunhildenstraße 24.  
 Katasteramt Essen-Borbeck, Gerichtsstraße 31.  
 Eichamt, Kerckhoffstraße 60.  
 Kanalbauabteilung Essen, Teichstraße 30.

### **Öffentlich-rechtliche Verbände**

Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, Burgplatz 2.  
 Emschergenossenschaft, Kronprinzenstraße 24.  
 Ruhrtalsperrenverein, Kronprinzenstraße 24.  
 Ruhrverband, Kronprinzenstraße 37.  
 Industrie- und Handelskammer für die Kreise Essen, Mülheim (Ruhr) und Oberhausen, Bismarckplatz.  
 Vorort der Vereinigung von Industrie- und Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks, Bismarckplatz.  
 Hütten- und Walzwerksberufsgenossenschaft, Ottilienstraße 5.  
 Handwerksamt des Innungsausschusses, Steeler Str. 19 (Innungshaus).  
 Handwerkskammer, Abteilung II, Essen, Steeler Str. 19 (Innungshaus).  
 Ruhr-Knappschaft, Zweigstelle Essen, Huttropstraße 7.

### **Wirtschaftliche Vertretungen, Zentralorganisationen und einzelne industrielle Werke**

Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat, Frau-Berta-Krupp-Straße 4.  
 Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, Sitz Essen, Friedrichstraße 2.  
 Zechenverband, Friedrichstraße 2.  
 Vereinigte Stahlwerke A.-G. Hauptverwaltung Kohlenbergbau, Rüttenscheider Straße 101.  
 Kohleverwertungs A.-G., Viehofer Straße 136.  
 Kohlechemie A.-G., Viehofer Straße 136.  
 Verkaufsvereinigung für Teererzeugnisse, II. Hagen 45.  
 Roheisenverband, Lindenallee 21.  
 Drahtseilverband, Lenastraße 1/3.  
 Dampfkesselüberwachungsverein der Zechen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, Sitz Essen, Moltkestraße 2a.  
 Verband rheinisch-westfälischer Kohlenhändler, Pelmanstraße 4.

**ESSEN**



Justizgebäude am Haumannplatz



Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder des Krupp-Kasinos

**ESSEN**



Madonna, böhmische, um 1430, Folkwang-Museum



Museum für Natur- und Völkerkunde, Am Westbahnhof

Arbeitsnachweis für den rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau, Friedrichstraße 2.

Börse für die Stadt Essen, Börsenhaus, HansasträÙe.

Getreide- und Warenbörse, Städtischer Saalbau, Huysenallee, jeden Montag 15—17 Uhr.

Eisen- und Schrottbörse, Börsenhaus.

Verein Deutscher Holzhändler, Grubenholzbörse, Am Handelshof 1.

Rheinisch-Westfälische Grundstücksbörse, Börsenhaus.

Zweckverband nordwestdeutscher Wirtschaftsvertretungen, Bismarckstraße 5.

Interessengemeinschaft nordwestlicher Holzhändler und Holzindustrieverbände Deutschlands, Am Handelshof 1.

Rheinisch-Westfälischer Baugewerbe-Verband e. V., Baedekerstraße 21.

Rheinisch-Westfälischer Maler-Innungsverband, Baedekerstraße 18.

Verband des Einzelhandels von Groß-Essen, Rolandstraße 24.

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, Henriettenstraße 12.

Gußstahlfabrik Fried. Krupp A. G., Hauptverwaltung, Altendorfer Straße 84.

Th. Goldschmidt A.-G., Chemische Fabrik und Zinnhütte, Heilermannstr. 15.

Essener Steinkohlenbergwerke A.-G., Huysenallee 92/94.

Köln-Neuessener Bergwerksverein, Essen-Altenessen, Feldmannstraße 197.

Essener Bergwerksverein König Wilhelm, Essen-Borbeck, Bocholder Straße 139.

Gelsenkirchener Bergwerks A.-G., Rüttenscheider Straße 101.

Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Vereinigte Helene & Amalie, Essen-Borbeck, Zollstraße 68.

Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Viktoria-Matthias, Viehofer Straße 111.

Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Graf Beust, Viehofer Straße 111.

Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Langenbrahm, Natalienstraße 27.

Mannesmannröhrenwerke (Steinkohlenbergwerk Königin Elisabeth), Essen-Frillendorf.

Rheinische Stahlwerke, Abteilung Arenberg, Bismarckstraße 3.

Süddeutsche Eisenbahngesellschaft, Abteilung Essener Straßenbahn, Zweigertstraße 34, „Erzhof“.

## Wissenschaftliche Institute

*Akademische Kurse für Wirtschaftswissenschaften und allgemeine Fortbildung*, Surmannngasse 2.

*Haus der Technik*, Geschäftsstelle Herbertstraße 13.

*Institut für Konjunkturforschung Abteilung Westen*, Surmannngasse 2.

*Stadtbüchereien Essen*, Keramikhaus (Flachsmarkt 2).

*Städtisches Meteorologisches Observatorium, verbunden mit öffentlicher Wetterdienststelle*, Hansahaus.

*Verwaltungsakademie* (Arbeitsgemeinschaft der nieder-rheinischen Verwaltungsakademien, Abteilung Essen), Surmannngasse 2.

*Volkshochschule der Stadt Essen*, Keramikhaus (Flachsmarkt 2).

*Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Zweigstelle Essen*, III. Hagen 13.

## Museen

*Folkwang-Kunstmuseum*, Bismarckstraße 64/66, von Karl Ernst Osthaus, Hagen, begründete und seitens der Stadt Essen bereicherte Sammlungen alter und neuer Kunst. Geöffnet täglich 10—13, 15—18 Uhr (außer Montags). Vom 1. Juni bis 30. September nachmittags und an den ersten Festtagen sowie Karfreitag ganz geschlossen.

*Ortsgeschichtliches Museum*, Bismarckstraße 66, Sammlungen zur Geschichte von Stadt und Stift Essen. Geöffnet wie das Folkwang-Museum.

*Museum für Natur- und Völkerkunde*, Am Westbahnhof 2, naturwissenschaftliche, vor- und frühgeschichtliche und technische Sammlungen, vorwiegend das Ruhrkohlenland betreffend, daneben Völkerkunde, Waffen und Münzen. Geöffnet täglich (außer Montags) im Sommer (ab 15. April) von 10—18 Uhr, im Winter (ab 15. Oktober) von 10—15 Uhr.

## Theater und Konzerte

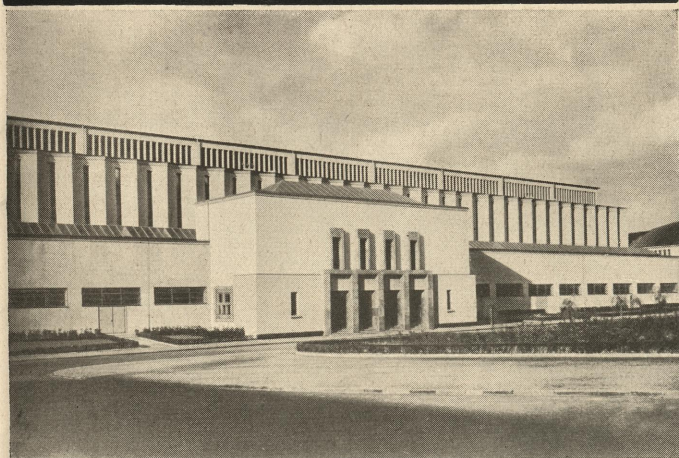
*Städtisches Opernhaus*, Theaterplatz, Oper und Operette (Eintrittskarten auch beim Verkehrsverein im Handelshof am Hauptbahnhof).

*Städtisches Schauspielhaus*, Hindenburgstraße, Schauspiel.

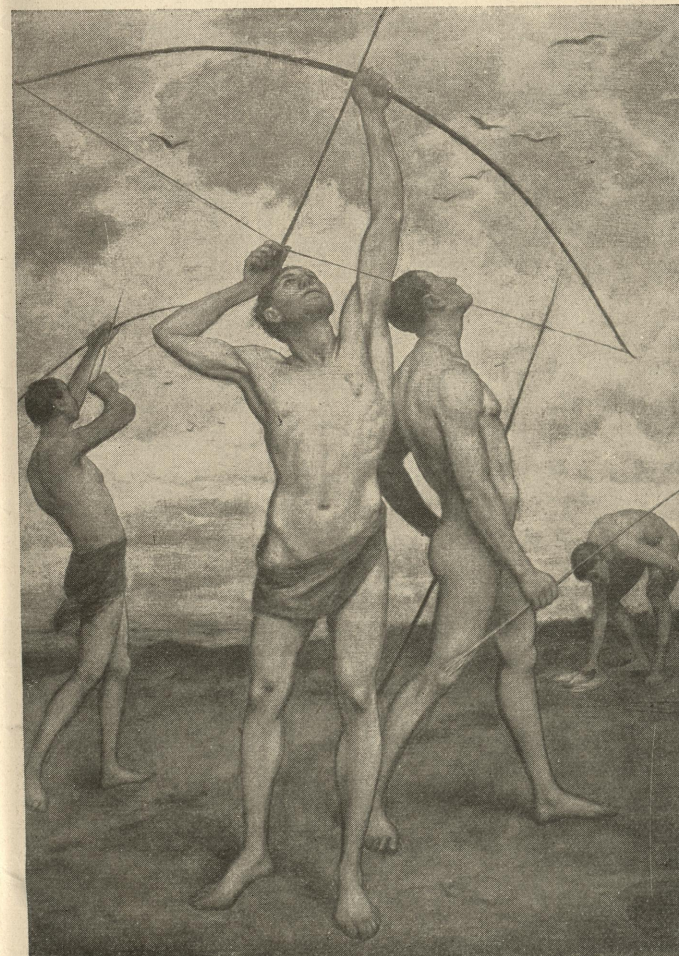
*Komische Oper*, Kopstadtplatz, Operette und Spezialitäten.

*Essener Musikverein*. Leiter Musikdirektor Max Fiedler. Sinfoniekonzerte, Kammermusik, Liederabende.

E S S E N

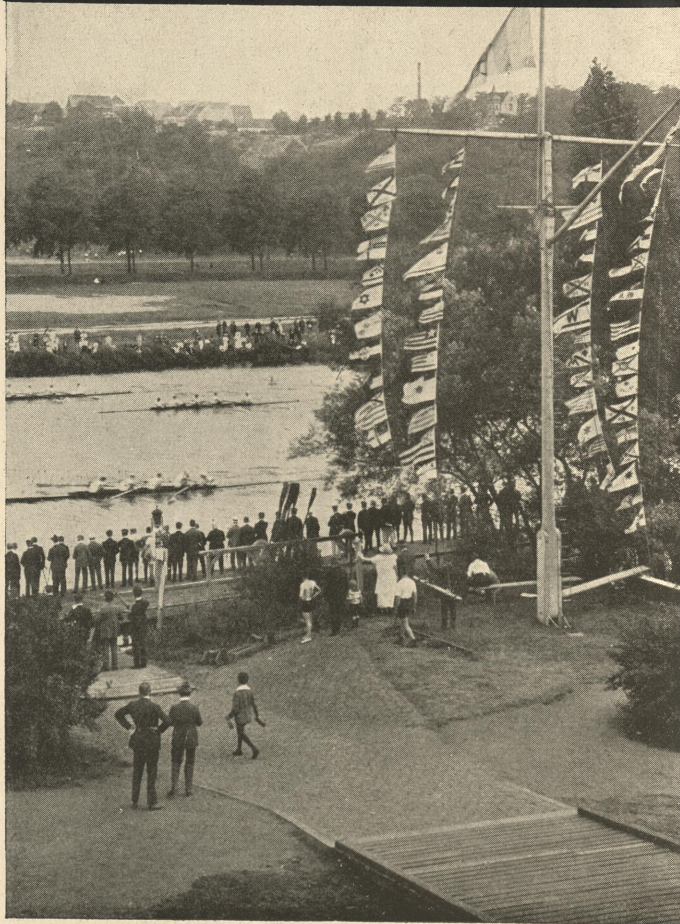


Ausstellungshalle V

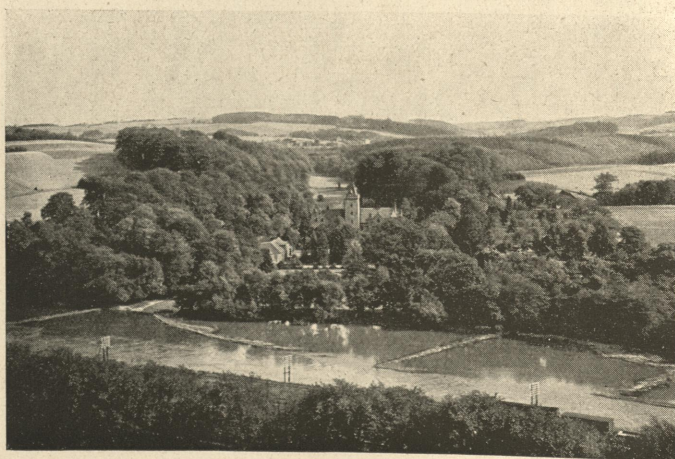


Thoma, Bogenschützen, Folkwang-Museum

E S S E N



Regatta auf der Ruhr



Ruhrtal bei Kettwig (Haus Oefte)

*Essener Bachverein*, Konzerte, Leiter Musikdirektor G. Beckmann.

*Städtisches Orchester*. Leitung Musikdirektor Max Fiedler, Veranstaltung von Sinfoniekonzerten.

*Collegium musicum*. Konzertgemeinschaft der Akademischen Kurse, des Bühnenvolksbundes, des Deutschen Beamtenbundes, des Essener Gewerbevereins, der Essener Volksbühne, des Kruppschen Bildungsvereins und der Volkshochschule Essen. Veranstaltung von Konzerten.

## Kleinkunstabühnen, Prater und Zirkus

*Arkadia-Künstlerspiele*, Kettwiger Straße 11—13.

*Apollotheater*, Steeler Straße 17.

*Essener Prater*, beim Ausstellungsgelände Essen-Rütten-scheid, Haltestelle Gerswidastraße (Linie 1, 2, 15, 16, 19, ab Hauptbahnhof).

*Zirkus Hagenbeck*, Beginenkamp. Fester Zirkusbau.

## Vergnügungsstätten

WEINSTUBEN: a) mit Konzert:

*Camelienbar*, Chausseestraße 3 ● *Kapuziner*, II. Hagen 25 ● *Lichtspiele*, Kopstadtplatz 16, Kabarett ● *Traube*, Vereinstraße 30 ● *Treppchen*, Kettwiger Straße 24 ● *Valencia*, II. Hagen 54 ● *Kakadu* im Prater.

b) ohne Konzert:

*Mausefalle*, gegr. 1850, III. Hagen 48 ● *Treppchen*, Rathenastr. 11, Kettwiger Straße 20 ● *Bayrischer Hof*, Gemarkenplatz ● *Zum Römer*, Viehofer Straße 59 ● *Bristolstube*, Paul Eschen, Chausseestraße 5.

KONZERTCAFES: *Van Ackern*, Burgstraße 1 ● *Moca-Türck*, Burgstraße 13 ● *Industrie*, Limbecker Straße 70 ● *Königshof*, Am Hauptbahnhof ● *Handelshof*, Am Hauptbahnhof ● *Möller*, Rütten-scheider Straße ● *Vaterland*, Kopstadtplatz 16 ● *Mond-Café* im Prater.

KONZERTFREIE CAFES: *Middendorf*, Burgstraße 10 ● *Schmitz*, Viehofer Straße 5—7 ● *Paskert*, Kettwiger Straße, im Handelshof ● *Feuser*, Steeler Straße 30 ● *Welter*, Huysenallee 27 ● *Troullier*, im Königshof, parterre.

## Essener Hotels

*Kaiserhof*, Bankplatz ● *Essener Hof*, Limbecker Platz ● *Handelshof*, Am Hauptbahnhof ● *Königshof*, Am Hauptbahnhof ● *Vereinshaus*, Am Hauptbahnhof ● *Rheinischer Hof*, Burgplatz, gegenüber Münster ● *Burghof*, II. Dellbrücke ● *Schlicker*, Kornmarkt 13 ● *Zur Post*, Kettwiger Straße 8/10 ● *Zur Passage*, Brandstraße 16 ● *Germania*, Viehofer Straße 25 ● *Märkischer Hof*, Viehofer Straße 56 ● *Schloß Borbeck*, Essen-Borbeck, Schloßstraße 101 ● *Beckmann*, Essen-Altenessen, Altenessener Straße 241 ● *Ruhrstein*, Essen-Bredeneu, Am Ruhrstein ● *Figge*, Rellinghauser Straße 26 ● *Röhrig*, Turmstraße 19a ● *Schlacht- und Viehhof*, Stoppenberger Straße ● *Zum Falken*, Stoppenberger Straße 3 ● *Hamburger Hof*, Rottstraße 10 ● *Reichskrone*, Stoppenberger Straße 1 ● *Borbecker Hof*, Essen-Borbeck, Rechtstraße ● *Mönchshof*, Steeler Straße 24.

## Verkehrswesen

In Essen befinden sich eine Reichsbahndirektion und die Hauptleitung West (im Gebäude der Reichsbahndirektion am Bismarckplatz), die Kraftverkehrsgesellschaft Rhein-Ruhr m. b. H. (im Handelshof), die Luftverkehrsgesellschaft Ruhrgebiet A.-G. (Lurag, Theaterplatz 2) und die Bezirksleitung West der Deutschen Luft-Hansa (Rathenaustraße 20).

## Bahnamtliche Auskunft

Amtliche Auskunftsstelle der Eisenbahn im Hauptbahnhof.

## Gepäckbeförderung

Bahnamtliche Gepäckbeförderung im Hauptbahnhof (Fernruf 260 20) neben der Gepäckaushilfe, ferner durch die Essener Paketfahrtgesellschaft, Hansahaus, hinter dem Hauptbahnhof, die Reisebüros und durch die Dienstmänner (rote Mütze), Fernruf 235 98.

## Straßenbahnen der Stadt Essen

*Linie 1*: Bredeneu — Klarastraße — Saalbau — Hauptbahnhof — Bahnhof Altenessen — Karnap — Horst — Buer Mitte — Bismarck Bhf.

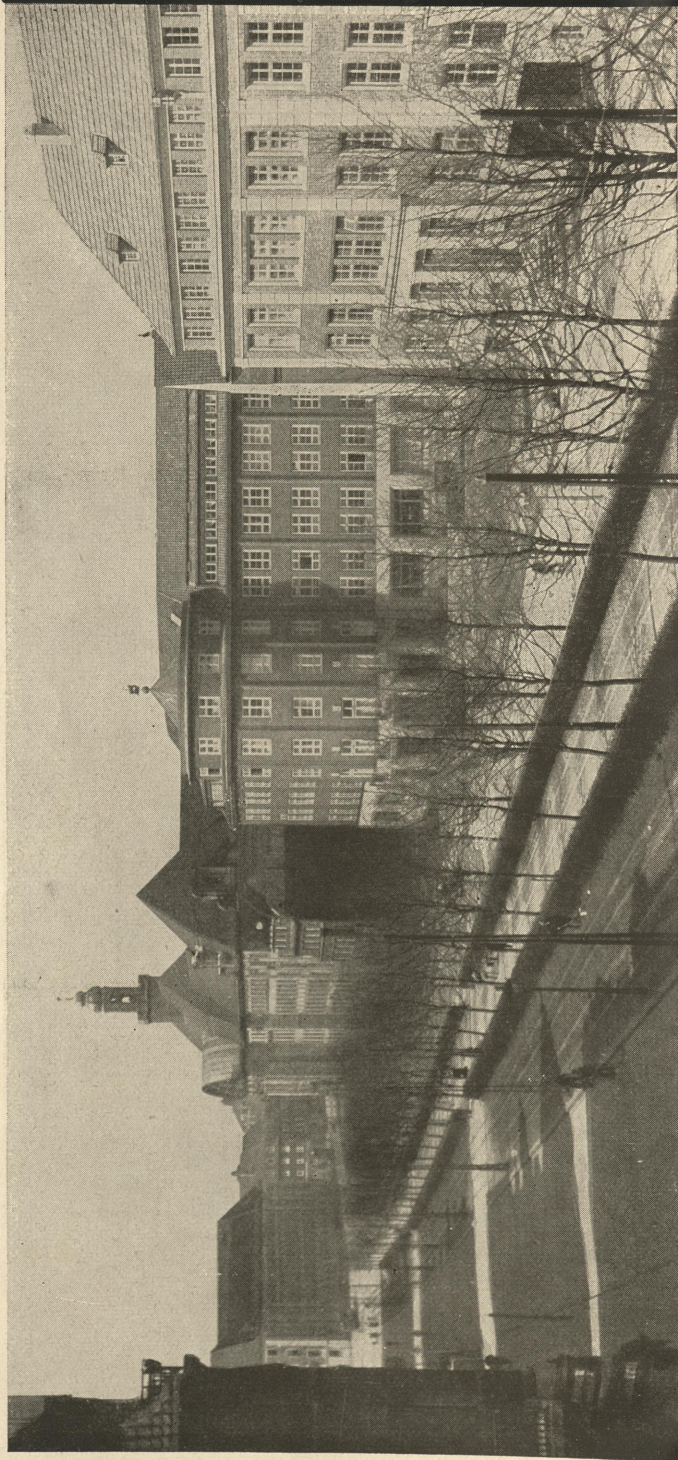
*Linie 2*: Alfredusbad — Karlsplatz (wie Linie 1).



Am Rhein-Herne-Kanal



Schloß Borbeck



Zweigertstraße mit Justizgebäude und Polizeipräsidium

*Linie 3:* Zeche Ludwig — Essen Hauptbahnhof — Gußstahlfabrik Krupp — Bergeborbeck — Borbeck — Bottrop.

*Linie 4:* Kopstadtplatz — Hauptbahnhof — Isenbergstraße (nur werktags).

*Linie 6:* Kopstadtplatz — Hauptbahnhof — Klarastraße — Landgericht — Bahnhof Essen West — Helenenstraße.

*Linie 7:* Gelsenkirchen Hauptbahnhof — Rotthausen — Schonnebeck — Stoppenberg — Viehofer Platz — Hauptbahnhof — Städtische Krankenanstalten — Margaretenhöhe.

*Linie 8:* Gelsenkirchen Stadthalle — Katernberg — Abzweig Katernberg (weiter wie Linie 7).

*Linie 9:* Steele, Grendplatz — Franz-Sales-Haus — Wasserturm — Viehofer Platz — Limbecker Platz — Rathaus Essen West — Frohnhausen.

*Linie 10:* Segeroth — Limbecker Platz — Hauptbahnhof — Wasserturm — Frillendorf.

*Linie 11:* Hauptbahnhof — Limbecker Platz — Altendorfer Straße — Fliegenbusch — Mülheim — Uhlenhorst.

*Linie 12:* Helenenstraße — Bahnhof Essen West — Städtische Krankenanstalten — Klarastraße — Wasserturm — Viehofer Platz — Bahnhof Essen Nord — Limbecker Platz — Rathaus Essen West — Wickenburgstraße — Ehrenfriedhof — Fulerum.

*Linie 13:* Ruhrallee — Hauptbahnhof Essen.

*Linie 15:* Steele — Rellinghausen — Bahnhof Stadtwald — Bahnhof Rüttenscheid — Klarastraße — Hauptbahnhof — Altendorfer Straße — Schloßpark Borbeck — Bahnhof Dellwig.

*Linie 16:* Steele, Markt — Rathaus — Rellinghausen — Bahnhof Stadtwald — Bahnhof Rüttenscheid — Hauptbahnhof — Altendorfer Straße — Schloß Borbeck — Bahnhof Dellwig — Oberhausen (Lipperheidenbaum).

*Linie 18:* Kopstadtplatz — Hauptbahnhof — Wickenburgstraße — Heißen — Mülheim — Rathausmarkt — Mülheim Hbf. — Duisburger Straße.

*Linie 19:* Bredeney — Rathaus (wie Linie 1) Horst — Gladbeck Rathaus — Gladbeck-Rentfort.

*Linie 20:* Essen Hauptbahnhof (wie Linie 11) — Oberhausen Bahnhof — Oberhausen Markt.

## Kraftdroschken

*Standplätze:* Bahnhofsvorplatz am Hauptbahnhof, Bahnhof Altenessen, Rosastraße, Ecke Rüttenscheider Straße. Am Rathaus (nur abends).

## Kraftomnibusse der Essener Straßenbahnen

*Linie Essen — Heisingen:* Hauptbahnhof Essen — Ausstellung — Sportplatz Schellstraße — Rathaus Heisingen.

*Linie Essen — Bottrop:* Hauptbahnhof Essen — Segeroth — Bahnhof Bergeborbeck — Zeche Prosper — Bottrop, Pferdemarkt.

*Linie Essen — Werden:* Hauptbahnhof Essen — Bredeneu — Werden.

*Linie Essen — Kettwig:* Hauptbahnhof Essen — Bredeneu — Flugplatz — Kettwig.

*Linie Essen — Schonnebeck:* Hauptbahnhof Essen — Herkulesstraße — Zeche Königin Elisabeth — Schonnebeck — Ophoffstraße.

*Linie Essen Hbf. — Horst — Buer Rathaus:* Essen Hbf. — Viehofer Platz — Altenessen Bhf. — Buer Süd Bhf. — Buer — Rathaus.

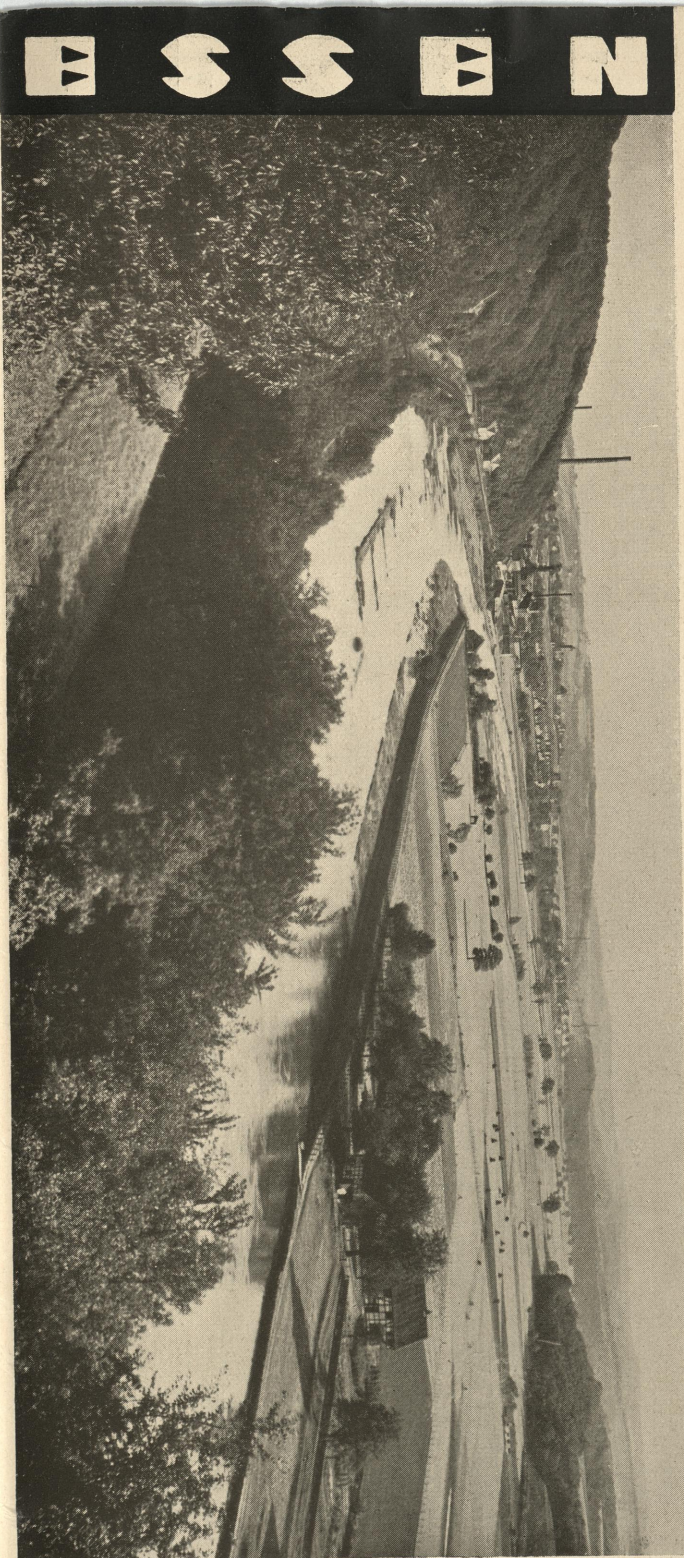
*Linie Steele — Wattenscheid:* Steele Grendplatz — Steele Nord — Wattenscheid.

## Luftverkehr

Luftverkehrsgesellschaft Ruhrgebiet A.-G. (Lurag) in Essen.

Der Luftverkehr wird mit der *Deutschen Luft-Hansa* (Betriebsleitung West, Essen, Rathenastraße 20) betrieben. Flugscheine und Auskünfte durch die Flugleitung Essen-Mülheim (Fernsprecher 223 47, 223 48, 223 49, Mülheim 3030) und die namhaften Reisebüros. Im Gebiete der Lurag liegen die *Flughäfen Essen-Mülheim, Düsseldorf, Krefeld und Duisburg* (Wasserflughafen). Der *Flughafen Essen-Mülheim* liegt zwischen Essen und Mülheim an der Meisenburgstraße. Er ist infolge seiner günstigen meteorologischen Lage hoch über dem Industriegebiete und seinen großen Abmessungen (1000 qm) sowie seiner technischen Einrichtungen ein Flughafen I. Ordnung.

Von Essen, Mülheim (Ruhr), Bochum und Duisburg ist ein regelmäßiger *Zubringerdienst* eingerichtet, der zu



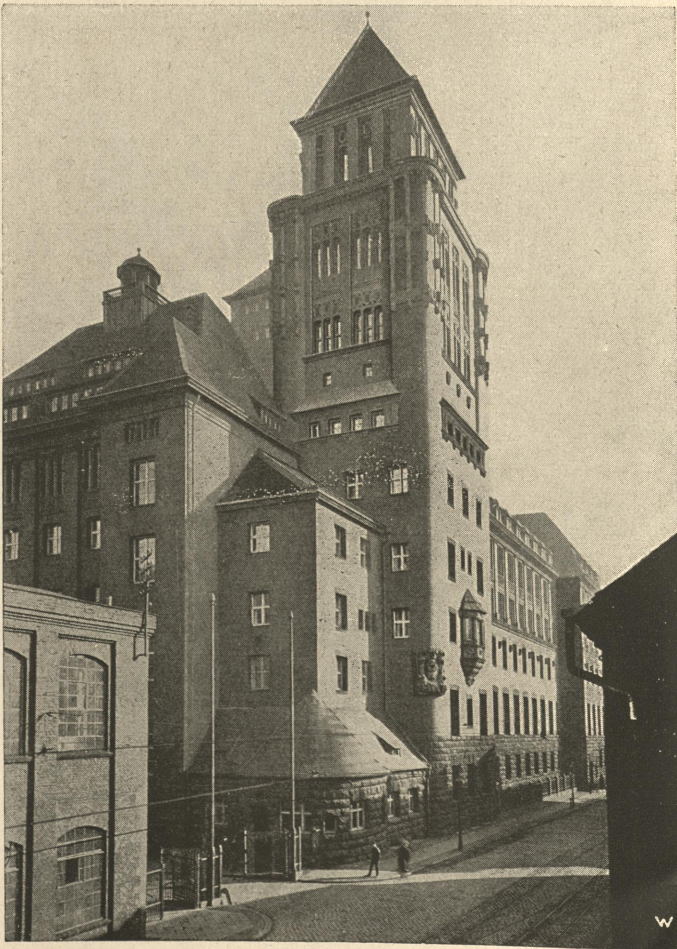
Ruhrtal (Blick auf Heisingen)

ESSEN

# ESSEN



Stammhaus der Fried. Krupp A. G., 1818 errichtet



Hauptverwaltungsgebäude der Fried. Krupp A. G.

# ESSEN

allen Starts und Landungen Verbindungen herstellt. In Essen fährt das Zubringerauto ab vom *Verkehrsverein* im Handelshof, Am Hauptbahnhof, und zwar 25 bis 30 Minuten vor jedem Start.

## Auskunftsstellen, Reisebüros usw.

*Verkehrsverein für den Stadt- und Landkreis Essen e. V.*, im Handelshof, gegenüber dem Hauptbahnhof. *Mitteleuropäisches Reisebüro MER 1.*

*Norddeutscher Lloyd, Bremen, General-Agentur Essen*, Lloydreisebüro G. m. b. H., Börsenhaus am Bahnhofsvorplatz, Fernsprecher 227 60.

*Reisebüro van Eupen*, Am Hauptbahnhof, Fernspr. 500 61. *Mitteleuropäisches Reisebüro MER 2.*

*Reisebüro Krupp*, Limbecker Platz, Fernspr. 250 08. Zentrale Krupp Nr. 506 11 und 507 11. *Mitteleuropäisches Reisebüro MER 3.*

## Die Kruppschen Werke

Das heute in der Firma Fried. Krupp A. G. zusammengefaßte Unternehmen hat sich in mehr als 100 Jahren entwickelt. Die Kruppschen Werke bestehen aus der Gußstahlfabrik in Essen, dem Grusonwerk in Magdeburg-Buckau, der Germaniawerft in Kiel-Gaarden, der Friedrich-Alfredhütte in Rheinhausen am Niederrhein, mehreren Hüttenwerken, Erzgruben und Steinkohlenbergwerken, einer Reederei und einer größeren Anzahl kleinerer Anlagen und Verkaufsgesellschaften. Vor dem Kriege wurden die Werke fast ausschließlich als Hersteller von Kriegsmaterial genannt. Wenig bekannt war, daß das Kriegsmaterial dem Gewichte nach nur einen geringen Prozentsatz der Gesamterzeugung ausmachte. Die Bedeutung des Werkes auf dem Gebiete des Friedensmaterials geht wohl am besten daraus hervor, daß allein beim Eisenbahnwesen die Leistungen der Kruppschen Betriebsstätten einem Fünftel bis einem Drittel des gesamten normalen Bedarfs der Deutschen Reichsbahn entsprechen. Die hauptsächlichsten Erzeugnisse vor dem Kriege waren Stahlsorten, besonders hochwertige Spezialstähle. Die Gesamtstahlerzeugung betrug 1913/14 1,5 Millionen t.

Die Belegschaft der Essener Werksanlagen betrug im Jahre 1850 241 Personen, 1871 8915, 1890 15 936, 1900



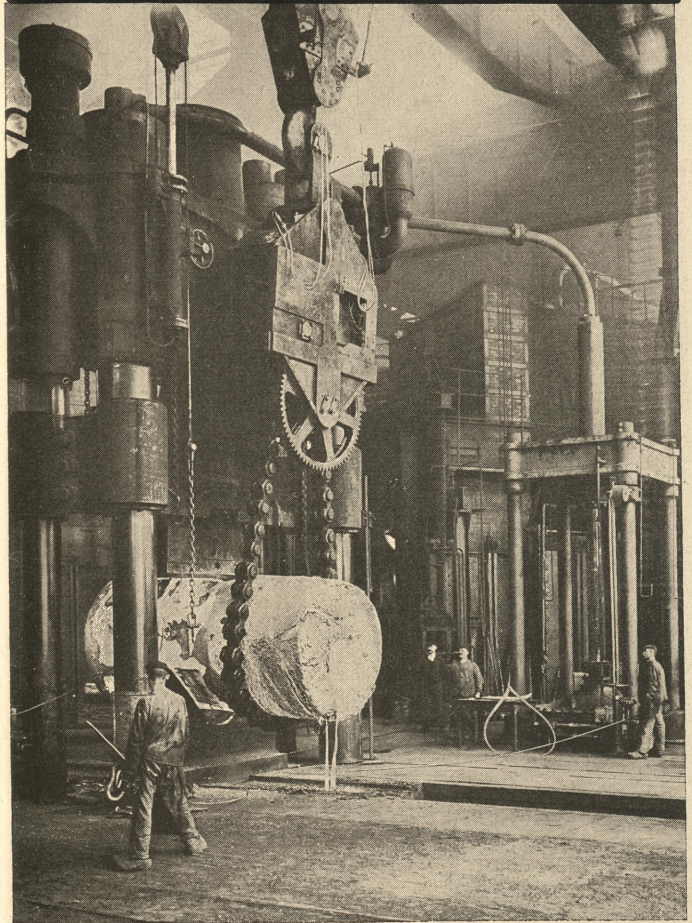
27 355, 1918 115 000, 1920 50 000, 1926 22 000. Die Belegschaft sämtlicher Anlagen umfaßt rund 51 000 Arbeiter und Angestellte.

In Essen befinden sich Stahlwerke, Schmieden, Hammer- und Preßwerke, Walzwerke, Gießereien, mechanische Werkstätten, Eisenbahnmaterialwerkstätten, ein chemisches Laboratorium, eine graphische Anstalt, Bauhandwerker-Werkstätten, ein Steinwerk, zwei Wasserwerke, sechs Elektrizitätswerke, eine Gasanstalt und eine Hochofenanlage. Das Eisenbahnnetz der Gußstahlfabrik umfaßt 238 km. Hergestellt werden in Essen alle Arten Stahl, besonders Edel- und Sonderstahl, Walzdraht, Stahlformguß jeder Art und Größe, roh und bearbeitet, Stahlgußtübbings, Grauguß, Hartguß, Sternguß, Metallguß, Siliziumeisenguß, Schmiedestücke jeder Art und Größe, Walzen, Bleche, Radsätze, Federn, Weichen, Drehscheiben, Schrauben usw. Im Lokomotiv- und Wagenbau sowie in den Feldbahnwerkstätten werden Lokomotiven und Güterwagen aller Art für jede Spurweite gebaut. In den Maschinenbauwerkstätten werden hergestellt: Bagger, Dieselmotoren, Rohölmotoren, Zahnräder und Getriebe, Maschinen für Papierfabriken, Spinnereimaschinen, Lastkraftwagen, Gemeinde-Kraftfahrzeuge, wie Kehrmaschinen, Sprengwagen, Müllwagen usw., landwirtschaftliche Maschinen, Preßluftwerkzeuge, Registrierkassen, Kinovorführungsapparate, Feinmeßgeräte aller Art, chirurgische und zahnärztliche Instrumente usw. Große internationale Bedeutung hat auch die Brückenbauabteilung erlangt.

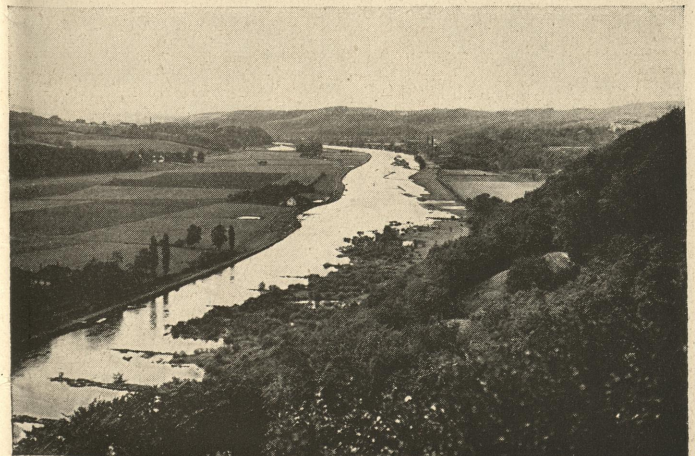
## Aus Essens Umgebung

Im Süden reicht das Stadtgebiet Essens an die Ruhr heran. Erfreulicherweise hat die Industrie in dem Ruhrtal die landschaftlichen Schönheiten nicht zu verdrängen vermocht. In den Waldbergen der Ruhr, in ihren weiten Uferwiesen, stillen Waldwinkeln, in ihren Strandbädern findet die Bevölkerung des Ruhrlandes den Gegenpol zu der harten Alltagsarbeit.

*Essen-Hügel*, der beliebteste Ausflugsort an der Ruhr. Unmittelbar am Stationsgebäude beginnt der Krupp'sche Wald, in dem sich auf einer Höhe der Wohnsitz der Familie Krupp erhebt. Wenige Schritte führen zum



Aus dem Schmiedepreßwerk der Kruppschen Gußstahlfabrik



Ruhrtal mit Blick auf Villa Hügel



Kettwig



Abteikirche Werden

Ruhrufer mit dem Bootshaus des Essener Turn- und Fechtklubs. Ruhraufwärts, vorbei an einer Reihe weiterer Bootshäuser, führt der Weg zum *Haus Baldeney*, einem inmitten schöner Anlagen gelegenen Ausflugsorte, am Fuße der Isenburg, die neuerdings freigelegt wird. Schöne Höhenwege, prächtige Aussicht von der Heimlichen Liebe.

Ruhrabwärts von Hügel, am besten am linken Ufer der Ruhr, die Abteistadt *Werden*. Die Sehenswürdigkeit Werdens ist seine alte Abteikirche, die um 796 vom heiligen Ludgerus gestiftet wurde. Sie zählt zu den besten Denkmälern aus der Spätromantik. In der Krypta unter dem Chor sind die Überreste des heiligen Ludgerus in einem Sarkophag beigesetzt. An der Kirche vorbei zum Pastoratsberg; hier umfangreiche Reste fränkischer Burgen, die von der Stadt Essen ausgegraben wurden und teilweise noch freiliegen. Gegenüber Werden erhebt sich das Ruhrufer zum Plattenberg mit der Platte, einem der Stadt Essen gehörenden Berg- und Waldgelände mit Wirtschaft, von der aus ein Rundblick ins Ruhrtal auf Werden und die Wälder und Wiesen das Auge entzückt. Die Platte ist auch von Essen-Bredeney aus auf schönen Spazierwegen in  $\frac{1}{2}$  Stunde zu erreichen.

Noch weiter ruhrabwärts erreicht man *Kettwig*, eine malerisch gelegene kleine Stadt. Hier wird die Tuchfabrikation seit alter Zeit gepflegt. Rings um Kettwig liegen alte Schlösser: Haus Oefte, zwischen Kettwig und Werden, Schloß Hugenpoet, im Tal zwischen Kettwig und Mintard, und auf den bewaldeten Bergen das von August Thyssen erworbene und neu hergerichtete Schloß Landsberg.

Im Osten von Essen liegt *Steele*, eine alte, freundliche Stadt in hübscher Lage an der Ruhr. Sehenswert sind die katholische Pfarrkirche und das von der Essener Fürstäbtissin Franziska Christiane 1761 erbaute Waisenhaus. Auf der Anhöhe liegt der Stadtpark mit Wirtschaft und prächtiger Aussicht.

*Heisingen* bietet schönste Waldpartien mit herrlicher Fernsicht ins Bergische Land. Weiter ruhraufwärts liegen noch die vielbesuchten Ausflugsorte *Kupferdreh* mit dem reizvollen Asbachtal, *Hattingen* mit dem Isenberg, *Blankenstein*, *Volmarstein*, *Herdecke*, *Hohen-syburg* u. a.



FÜHRUNGS  
PLAN  
DURCH  
**ESSEN**  
OHNE MASSTAB  
⑩ = STRASSENBAHNLINIEN  
N  
W  
S  
1926  
BEARBEITET IM  
STADTSIEDLUNGSAMT

ESSEN

12



ESSEN

ESSEN

# DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

ub | universitäts  
bibliothek

Dieser Text wird via DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

**DOI:** 10.17185/duepublico/75406

**URN:** urn:nbn:de:hbz:464-20220211-105748-2

Die Printausgabe wurde im Jahr 1926 herausgegeben vom Verkehrsamt der Stadt Essen. Online-Veröffentlichung der digitalisierten Print-Ausgabe im Jahr 2022 mit freundlicher Genehmigung der Stadt Essen.

Alle Rechte vorbehalten.